

EUROPA - WIR MÜSSEN REDEN!

Bürgerdialogreihe zur Zukunft der EU
der überparteilichen Europa-Union Deutschland e.V.

Rückblick 2022



Stand: Januar 2023

Konzept

Seit 2014 bringen wir Bürger:innen in interaktiven Formaten mit Expert:innen und Politiker:innen zusammen, um im Austausch auf Augenhöhe über die Zukunft Europas zu diskutieren und somit die bürgerschaftliche Teilhabe an der Europapolitik zu unterstützen. Pandemiebedingt fand auch im Jahr 2022 der Großteil der Veranstaltungen digital statt. In der ersten Jahreshälfte standen im Rahmen des vom Auswärtigen Amt geförderten Projekts „Europa in der Welt – Wir müssen reden!“ sowie des vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung geförderten Projekts „Krieg in der Ukraine - Bürgerdialoge zur Zukunft der EU“ außenpolitische Themen im Mittelpunkt. Im weiteren Jahresverlauf zielten wir stattdessen darauf ab, innereuropäische Themen wie z.B. eine Reform des EU-Wahlrechts, die Parlamentswahl in Italien sowie die deutsch-polnischen Beziehungen in die Breite der Gesellschaft zu tragen, um diese unabhängig und überparteilich zu diskutieren.

Dialogformate

- zentrale Bürgerdialoge
 - im Netz als digitales Fishbowl-Format (Webinar und/oder Livestream) und vor Ort im World-Café-Format interaktive Partizipationselemente, offline und online
- Nachbarschaftsgespräche, Workshops u.Ä.
 - im Netz und vor Ort mit Formatflexibilität zur Anpassung an lokale Gegebenheiten und Zielgruppen
 - durchgeführt von Ehrenamtlichen vor Ort, unterstützt durch Dialog-Kit mit Materialien und interaktiven Partizipationselementen

Erreicht 2022

- 11 zentrale digitale Bürgerdialoge
 - 3 grenzüberschreitende Termine mit Teilnehmenden aus über 8 Ländern
 - 3 Jugendlialoge
 - Ganztägiger dt.-poln. Zukunftsdialog
 - 7 Kooperationspartner
 - mehr als 220 Teilnehmende
 - mehr als 40 Expert:innen
- 6 Nachbarschaftsgespräche, Workshops u.Ä.
- Teilnehmendenzahlen: über 1.200 direkte Teilnehmende, über 1.800 via Streaming
- Mitwirkende: 91 Politiker:innen und Expert:innen

Erfahrungen

- Digitale Veranstaltungen – insbesondere bei transnationalen Themen – profitieren von einer höheren Verfügbarkeit von Referent:innen.
- Digitale Veranstaltungen können im Gegensatz zu Präsenzveranstaltungen nachhaltig über Aufzeichnungen und Podcast-Episoden über die Veranstaltung hinaus Wirkung entfalten.
- Digitale Veranstaltungen erreichen weiterhin größere Teilnehmendenzahlen als Veranstaltungen in Präsenz, verlieren jedoch an Exklusivität.
- Für größere Zielgruppen sind bei transnationalen Veranstaltungen Simultanübersetzungen notwendig.
- Präsenzformate verfügen über eine höhere Gesprächsintensität, sind aber aufwendiger und teurer in der Umsetzung.

EUROPA - WIR MÜSSEN REDEN!

Bürgerdialogreihe zur Zukunft der EU
der überparteilichen Europa-Union Deutschland e.V.

Projektplanungen für 2023



Stand: Januar 2023

Wie treu bleibt die Europäische Union ihren Werten?

Das Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission verspricht für das Jahr 2023 u.a. einen Fokus auf das Thema Rechtsstaatlichkeit („defence of democracy package“). Zudem strebt die Kommission danach, die Kooperation mit den EU-Beitrittskandidaten des Westlichen Balkans wie auch mit der Ukraine, Moldau und Georgien zu intensivieren. Auch die Bundesregierung hat im vergangenen Jahr in Person von Außenministerin Annalena Baerbock und Bundeskanzler Olaf Scholz mit ihren Reisen auf den Westbalkan demonstriert, dass sie sich für das 2003 von den EU-Staats- und Regierungschefs gegebene Beitrittsversprechen einsetzt. Für die EU steht viel auf dem Spiel: Einerseits geht es auf dem Westbalkan um vitale Sicherheitsinteressen, andererseits geht es um Glaubwürdigkeit. Glaubwürdigkeit, die auch im Bereich der Rechtsstaatlichkeit in Gefahr ist. Kann die EU in Mitgliedstaaten wie Polen und Ungarn darauf hinwirken, die gefährdete Rechtsstaatlichkeit wiederherzustellen? Kann die EU angesichts dieser internen Entwicklungen auf dem Westbalkan rechtsstaatliche Reformen anmahnen? Wie treu bleibt die EU ihren Werten? Darüber müssen wir reden – miteinander statt übereinander.

Offener Dialog zwischen Bürger:innen, Expert:innen und politischen Entscheidungsträger:innen zur Zukunft der bilateralen Beziehungen zu Polen sowie der europäischen Erweiterungspolitik – überparteilich und auf Augenhöhe – bundesweit und über nationale Grenzen hinweg

Bereits finanzierte Projekte

- Rathausgespräche zur Rolle der EU für Kommunen und ihre Bürger:innen:
 - 1 Online-Dialog als Reihenaufakt
 - 4 Präsenzveranstaltungen in kleinen bis mittelgroßen Städten
 - Ziel: Wissen über die Rolle und Bedeutung der EU für Kommunen und Regionen verbreiten

Weitere Projektideen

- Digitale deutsch-polnische Kooperationsveranstaltung:
 - Aufbauend auf dt.-poln. Zukunftsdialo 2022
 - Kooperation u.a. mit parteinahen Stiftungen
 - Ziel: Den Dialog zwischen Deutschland und Polen verstetigen sowie für gegenseitiges Verständnis werben
- Digitale grenzüberschreitende Bürgerdialoge mit Partnern aus diversen europäischen Staaten:
 - 3 digitale Veranstaltungen zur EU-Erweiterungspolitik anhand von Fallbeispielen
 - Ziel: Wissen über die Erweiterungspolitik anlässlich der Dynamik auf dem Westbalkan sowie in der Ukraine, Moldau und Georgien verbreiten

Potenzial zur Kooperation mit dem Partnernetzwerk

Auch wenn die skizzierten Projektideen voraussichtlich finanziert werden können zählen wir weiterhin auf Ihre ideelle, operative und materielle Unterstützung. Das bedeutet, dass wir für weitere Projektideen und potenzielle Fördermöglichkeiten offen sind, vor allem mit Blick auf die 2024 bevorstehende Europawahl. Darüber hinaus freuen wir uns, wenn Sie unsere Bürgerdialoge beispielsweise über Social Media in Ihren Netzwerken bewerben. Zögern Sie ebenfalls nicht auf uns zuzukommen, falls Sie an einer veranstaltungsspezifischen Kooperation interessiert sind. Wir freuen uns die weitere Zusammenarbeit im Jahr 2023!

